

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Sonnabend, den 25. Februar.

1843.

Bekanntmachung.

Die am Pleißenflusse alhier gelegene und der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Barfußmühle mit 8 Mahlgängen nebst Schleif- und Polirmühle und Inventarium soll meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich deshalb den 4. April d. J. Vormittags 10 Uhr bei der Rathsstube alhier einzufinden, woselbst die nähern Bedingungen vom 1. März d. J. an zur Einsicht vorliegen. Leipzig den 17. Februar 1843. Der Rath der Stadt Leipzig. **Otto.**

Bekanntmachung.

Die Oekonomie des in der unmittelbaren Nähe der hiesigen Stadt gelegenen und der Stadtgemeinde gehörigen Vorwerks Pfaffendorf soll von Walpurgis d. J. an anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Behufe Vormittags 10 Uhr bei der Rathsstube alhier einzufinden, woselbst vom 1. März d. J. an die näheren Bedingungen zu Einsicht vorliegen. Leipzig, den 17. Februar 1843. Der Rath der Stadt Leipzig. **Otto.**

Bekanntmachung.

Von den der hiesigen Stadt zugehörigen Roggenmehl-Vorräthen soll eine bedeutende Quantität zu billigen Preisen sofort verkauft werden. Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich deshalb an den Rath, Oekonomie-Inspector Herrn **Wapler** im Markstalle alhier zu wenden und wird dabei an noch bemerkt, daß Abnehmern von größern Quantitäten die annehmlichsten Preise zugestanden werden sollen. Leipzig, den 18. Februar 1843. Die Markt-Deputation des Raths der Stadt Leipzig.

Reisebilder.

V.

Die Fahrt nach Pesth.

(Fortsetzung.)

Aus dem so lebendigen, durch die Reihe seiner prächtigen Gebäude so glänzenden und im März 1838 so verhängnißvollen Quai hat man geradeaus Ofen, das alte Buda, vor sich, das sich zu Pesth, der Lage nach, wie Neustadt zu Altstadt, Dresden, die Kleinside zur Altstadt in Prag, wie Deuz zu Ebn, Castel zu Mainz und kurz, wie so manche durch einen Fluß getrennte Hälfte einer Stadt zu ihrer zweiten Hälfte verhält. Gewöhnlich ist die eine Hälfte einer solchen Stadt geringer, kleiner, ärmer, unansehnlicher, als die andere, ob sie gleich früher bestand, als die glänzendere, größere, reizere Schwester. So wird z. B. Niemand darthun können, daß Alt-Dresden früher bestand, als das gegenüberliegende Neustadt-Dresden und doch hat sich letzteres bei Weitem nicht zu solcher Ausdehnung vergrößert, wie jenes. Mit Ofen ist es auch so; es bildet mit Pesth eigentlich eine Stadt; es ist vermuthlich die ältere Niederlassung, denn die es beherrschenden Berge eigneten sich zum Anlegen fester Schloßer besser, als die unbedeutenden Höhen bei Pesth, und schon die Römer hatten ihre Lager für 13,000 Mann hier. Dessenungeachtet

ist letzteres auf seine Kosten emporgestiegen und Ofen erscheint, mit ihm verglichen, ob es schon auch 30,000 Bewohner zählt, bde und todt.

Vom Quai aus in Pesth gesehen, fällt es reizend in's Auge. Man hat alsdann links den hohen Blockberg vor sich; eine Schlucht trennt diesen alsdann von dem großen Berge, auf dem der prachtvolle Palast des Erzherzogs Palatinus steht, und nun reißt sich die Festung daran, die höher gelegene Stadt, welche terrassenförmig herabsteigt und sich in einer langen Häuserlinie längs dem Flusse unten endigt. Rechts verschwimmt endlich Alles in mäßigen, mit Weinreben bekränzten Höhen. Auf einer langen Schiffbrücke wandert man hinüber. In wenigen Jahren wird sie nicht mehr existiren. Da schwebt statt ihrer dann eine Kettenbrücke über der Donau, daß die Welt ein neues Wunder der Architectonik zu bewundern Gelegenheit hat. Einen Strom zu überwältigen, welcher 20—30 Fuß und noch höher sich erhebt, wenn seine Gewässer tiefer unten gehemmt werden, dessen Eisschollen allenfalls bisweilen mit manchem Eisfelde im Meere sich messen können, ist wahrlich ein kühnes Unternehmen, welches bereits seit einigen Jahren Hunderte von Menschen beschäftigt, Tausende von Centnern*) an Steinen und Eisen verbraucht und Millionen Gulden kostete,

*) 40,000 Centner Eisen berechnete man.

die alle aus des Bannens eine halbe Meile kommen und binnen 60 Jahren durch die einzelnen Kreuzer bezahlt werden müssen. *) So lange ist nämlich die Brücke gewissermaßen sein Eigenthum. Vier Pfeiler im Strome selbst tragen das ungeheure Werk, alle auf Kost wieder im Grunde der Donau aufgemauert und ein Wald von Kammeln, diesen Kost einzustößen, ein Heer von Menschen um jeden Wald der Kammeln in rastloser Thätigkeit, verkündete das vorkreitende Werk, welches durch den ganz ungewöhnlich niedrigen Stand der Donau im vorigen Sommer wunderbar begünstigt worden ist. Sind die Pfeiler glücklich über das Niveau derselben emporgemauert, so ist der schwierigste Theil des Werkes vollendet. Das Emporführen der Pfeiler und das Aufhängen der auf 40,000 Centner berechneten Ketten ist dann Kleinigkeit, das Erbauen der Strebepfeiler an den Ufern darf ebenfalls mit dem Aufmauern der ersten nicht verglichen werden. Für Pflanz und Ofen muß von dem Tage an, wo die Brücke eröffnet wird, eine neue Epoche beginnen, welche besonders für Ofen wichtig ist. Die Verbindung beider Städte ist von dem Augenblicke an, wo die Schiffbrücke abgeführt wird, so beschwerlich, gefährlich und oft tagelang unmöglich, daß aller Verkehr dadurch so gut wie aufhört. Nicht selten schwankt ein Boot stundenlang, ehe es das jenseitige Ufer erreicht. Das Alles hat dann ein Ende. Wäre diese Kettenbrücke schon 1838 vorhanden gewesen, es hätte tausenderlei Elend weniger gegeben. Wer in Ofen damals Rettung suchte, konnte erst hinübergelangen, als die Fluthen freien Abzug hatten; er mußte sich noch einmal den verrätherischen Bogen anvertrauen, denen er eben in seinem einstürzenden Hause entgangen war, das Herbeischaffen von Lebensmitteln unterlag gleichen Gefahren und gleichem Zeitverluste.

Doch bereits sind wir auf der allein noch vorhandenen schwankenden, wohl eine halbe Viertelstunde langen Schiffbrücke. Niemand fordert uns einen Kreuzer Brückengeld ab, denn wir haben einen ganzen Rock an und der Brückengeld-Einnehmer hält uns deshalb für einen Mann von Adel. Eben weil letzterer von allem Brücken- und Weggelde frei ist, hat es lange gedauert, ehe man sich auf der ungarischen Ständerversammlung zum Bau der Kettenbrücke einigte, wo dann Jeder zahlen muß. Es kam hier weniger noch auf die paar Kreuzer, als das Vorrecht des Adels an. Der Judex curiae vergoß Thränen, als der Beschluß durchging, und er schwur hoch und theuer, nie über die neue Brücke zu gehen. Jetzt trifft die Abgabe nur den Ärmsten, den Handwerksburschen, den Bettler selbst, die ärmste Bauerfrau und den ärmsten Hausirjuden. Der reiche Jude muß zwar ebenfalls zahlen, aber findet sich durch ein Semel pro Semper im Jahre ab. Da in Ungarn eine unendliche Menge von Adel vorhanden ist, der in seiner Dürftigkeit selbst doch auf seine Abgabefreiheit pocht, so muß der Brückengeld-Einnehmer gewaltige Augen machen, keinen Mißgriff zu thun, und so läßt er lieber Zahlungspflichtige gehen, wozu wir als Fremde gehört hätten, als daß er einen Zahlungsfreien anhält, der ihm als Adelliger den Kopf waschen würde, gesetzt auch, er wäre nur ein Barbier, ein Stiefelpuzer oder sonst einer aus

*) Nach andern Angaben wird die Brücke in 97 Jahren mit 100,000 Pfd. Sterl. baar dem Staate übergeben.

den *Dis minorum gentium*, wie man solcher adeligen Herren hier in Menge trifft.

(Fortsetzung folgt.)

Erinnerung an eine edle That.

Als im Jahre 1816, eben wie jetzt, der Aufruf erging, die Noth der armen Erzgebirger durch milde Gaben zu erleichtern, verbrütete sich derselbe auch nach Frankreich, wo sich damals ein Theil der sächsischen Armee befand. Die Noth ihrer Landsleute drang den braven Krieger zu Herzen, selbst wissend, wie weh Mangel aller Art thut. Als ihnen der Vorschlag gemacht wurde, daß jeder Mann durch das ganze Corps einen Tag Löhnung freiwillig opfern sollte, um auch etwas zur Vinderung des großen Elendes beizutragen, ward derselbe freudig angenommen und Mancher gab noch mehr als dieß, so daß bald die Summe von 2831 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. zusammenkam, welche der Generalmajor Herr von Gablenz nach Chemnitz übersandte, wie untenstehende Quittung erweist.

Der damals lebende französische Sprachlehrer Schwalbe besang diese edle That in nachfolgenden Versen, die er zum Besten der Erzgebirger drucken und verkaufen ließ. Da man, wie das alte Sprichwort sagt, ein gutes Lied auch zweimal singt, so sei dem kleinen Gedicht auch hier ein Platz vergönnt.

„Kamraden! wer giebt seine Löhnung her
Mit herzlichem Bruderfinn?
Die Löhnung von Einem Tage — nicht mehr;
Wir senden's der Armuth hin.“

Im Erzgebirge herrscht große Noth,
Wir steuern ein Scherflein mit;
Es haben dort unsre Brüder kein Brot,
Wer brav ist, sendet was mit.“

Der Sachse ist brav! sein König ist's auch,
Den Gott und noch lange verleihe!
Der Sachse bleibt seinem alten Brauch
Zu geben und helfen getreu.“

Das ganze Heer der Sachsen rief laut:
„Fünf Tage wohl geben wir her!
Schnell senden wir's denen, die Gott vertraut;
Wer mehr hat, gebe noch mehr.“

Den braven Krieger vergelt' es Gott! —
So seufzt der Gefättigte nun —
Sie streiten tapfer, sie helfen aus Noth,
Sie pflegen stets Gutes zu thun.“

In Frankreichs Gefilden segn' euch Gott,
Der gute Herzen erfreut!
Verleihe uns Allen das tägliche Brot
Und schenke uns bessere Zeit!

Wo Bravheit und Wohlthun vereinigt war,
Der Thräne des Danks sich bewußt,
Da schmückte ein frischer Lorbeer das Haar,
Der schönste Orden die Brust.“

Und die Quittung lautet nach der Leipziger Zeitung vom 16. December 1816 Nr. 247:

„Der Herr Generalmajor von Gablenz hat mir aus Louvoing durch Anweisung die Summe von 2831 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. übersendet, welche die sämtlichen Individuen des Königl. Sächs. mobilen Truppencorps jetzt in Frankreich zur Unterstützung für die Nothleidenden im Erzgebirge unter sich zusammengebracht haben. Der gerechte Stolz, zu einer Nation

zu geb
sich ab
auspri
Segen
sind di
Che
zu E
zu E
in der
zu E
zu E
zu E
zu E
zu E
zu E
Kater
Kater
latho
ref.
Son
H
die
M
Uu
S
Exu
Hr
Sar
1)
2)
3)
4)
5)
6
7
8

zu gehören, deren hoher Sinn sich so oft bewährte, und jetzt sich abermals so edel in dieser schönen wohlthätigen Handlung ausspricht, muß jeden biedern Sachsen aufs Neue beleben. Segen und inniger Dank unsern Brüdern! Auch entfernt sind die Herzen der Sachsen sich nah.

Chemnitz, den 10. December 1816.

H. L. B. Freiherr von Fischer, Kreishauptmann.

In Bezug auf die Anfrage in Nr. 56 d. Bl. (M. unterzeichnet) ist mir auf Gubis Volkskalender 1843 zu verweisen. Dasselbst wird gesagt:

Roth war die Farbe der Karolinger,
Gold die der Hohenstaufen,
Schwarz die der sächsischen Kaiser.

A. R.

Am Sonntage Gnomi predigen:

- zu St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. D. Klinhardt,
Mittag 12 Uhr : D. Weigner,
Besp. 12 Uhr : D. Siegel;
 - zu St. Nicolai: Früh 9 Uhr : D. Fischer,
Besp. 12 Uhr : M. Simon;
 - in der Neukirche: Früh 8 Uhr : M. Rüdler,
Besp. 12 Uhr : Cand. Simon;
 - zu St. Petri: Früh 9 Uhr : M. Naumann,
Besp. 2 Uhr : M. Lampadius;
 - zu St. Pauli: Früh 9 Uhr : M. Waldau,
Besp. 2 Uhr : M. Greischel;
 - zu St. Johannis: Früh 8 Uhr : M. Kreis;
 - zu St. Georgen: Früh 8 Uhr : M. Hänsel,
Besp. 12 Uhr Bestunde und Examen;
 - zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
 - Katechese in der Freischule: 9 Uhr : Opitz;
 - Katechese i. d. Arbeitsschule: 9 Uhr : Gräbner;
 - kathol. Gottesdienst: Früh 10 Uhr : Pfarrer Hante;
 - ref. Gemeinde: Früh 9 Uhr : Pastor Blas.
- Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Peterskirche: Vortrag des Herrn Pastor Daubert aus Louisville in Kentucky, über die kirchlichen Zustände der deutschen Protestanten in Nordamerika.

- Montag Hr. D. Rüdler.
- Dienstag : M. Michaelis.
- Mittwoch : M. Friebe.
- Donnerstag : Cand. Ischoppe.
- Freitag : Cand. Kottmann.

Wöchner:

Herr D. Rüdler und Herr D. Siegel.

Notette.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche: Exultavit cor meum etc., di Gio. Gabrieli (1600.)
Herr, der du mit das Leben zc., von Häfhn.

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche: Sanctus, von Hauptmann.

Liste der Getrauten.

Vom 17. bis mit 23. Februar.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. G. Aegerlein, Bürger und Hausbesitzer, mit Jgfr. E. Schamburg, Partic. in Lauchhüt Tochter.
 - 2) Hr. W. E. Blase, Bürger und Kaufm. in Obergau, mit Jgfr. J. F. A. Berndt, Markthelfers hinterl. Tochter.
 - 3) Hr. J. G. Blauhuth, Bürger, Bürstfabrikant und Hausbesitzer, mit Jgfr. J. F. Meerboth, Gutsbes. in Kögnitz Tochter.
 - 4) Hr. G. A. Steinbach, Bürger u. Schneidermeister, mit Jgfr. E. N. Heitmann, Bürger u. Schneidermstr. T.
 - 5) Hr. F. L. Voigt, Bürger und Bierschenke, mit Jgfr. J. E. F. Höfer, Einwohners in Gdriz hinterl. T.
 - 6) J. G. E. Pohle, Stubenmalergehilfe, mit Jgfr. J. R. Böttger aus Baugen.
 - 7) A. K. Kunze, Maurergeselle, mit Jgfr. W. L. Behringer, Mägenmachers Tochter.
 - 8) A. F. Böhme, Colorist, mit F. A. Seidel, Neubleurs hinterlassener Tochter.

- b) Nicolaiirche:
 - 1) Hr. E. J. Heinrich, Handlungs-Commis, mit Jgfr. P. R. Thielemann, Bürgers, Landframers und Wattenfabrikantens Tochter.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 17. bis mit 23. Februar.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. E. Ehenau's, Bacc. juris Sohn.
 - 2) Hr. A. F. Landtmanns, Kaufmanns Sohn.
 - 3-4) Hr. E. A. Fischers, Stadgerichtscopisten's Zwilings, Sohn und Tochter.
 - 5) Hr. E. E. Fischers, Bürgers und Instrumentmachers Tochter.
 - 6) Hr. E. F. W. Hennig, Fouriers-im-ersten-Schützen-Bataillon Tochter.
 - 7) J. H. Pfeiffers, Handarbeiters Tochter.
 - 8) E. F. Schillings, Fabrikaußehers Tochter.
 - 9) F. N. Blättermanns, Eisenbahnschaffners Tochter.
 - 10) E. A. Töpfers, Maurergesells Tochter.
 - 11) E. G. Schmidts, Markthelfers Tochter.
 - 12) Hr. E. C. G. Bachmanns, Musici Tochter.
 - 13) Hr. E. A. Hahns, Bürgers und Lackierers Sohn.
 - 14) J. F. L. Fischers, Schlossergesells Sohn.
 - 15) 1 unehel. Knabe.
 - 16-17) 2 unehel. Mädchen.
- b) Nicolaiirche:
 - 1) Hr. J. W. Meyers, Bürgers u. Schneidermstr. T.
 - 2) Hr. F. Sernau's, Bürgers u. Kaufmanns Tochter.
 - 3) Hr. F. H. Wille's, Zimmermalers Sohn.
 - 4) F. G. Blumenstengels, Markthelfers Tochter.
 - 5) G. F. Bär's, Wollarbeiters in den Strassenh. Sohn.
 - 6) G. H. Herrmanns, Wollfortirers dasselbst Sohn.
 - 7-8) 2 unehel. Knaben.
 - 9) 1 unehel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise

vom 18. bis 24. Februar.

	3 Thlr. 25 Ngr.	Pf.	bis 4 Thlr.	Ngr.	Pf.
Weizen	3	25	3	25	—
Korn	3	20	3	5	—
Gerste	3	2	2	12	—
Hafer	2	10	2	20	—
Kartoffeln	1	10	5	15	—
Erbfen.	5	10	2	—	—
Heu	1	20	6	10	—
Stroh	4	20	—	25	—
Butter	—	20	—	—	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

	7 Thlr. 10 Ngr.	Pf.	bis 8 Thlr.	Ngr.	Pf.
Büchenholz	7	10	7	—	—
Birkenholz	6	7	6	—	—
Eichenholz	5	—	6	—	—
Ellernholz	5	10	6	—	—
Kiefernholz	4	5	5	5	—
Korb Kohlen	3	—	—	—	—
Schffl. Kalk	—	17	1	—	—

Börse in Leipzig, am 24. Februar 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	141 ³ / ₄	—	And. ausl. Ld'or à 5 ¹ / ₂ f nach gering.	—	10 ¹ / ₂ *	—	Leipziger Stadt-Obligationen	100 ¹ / ₂	—	—	
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5 ³ / ₄ †	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 f	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 ⁷ / ₈	Holländ. Duc. à 3 f do.	—	5 ³ / ₄ †	—	kleinere	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	5 ³ / ₄ †	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	108 ³ / ₄	—	—	
Berlin pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Breslauer do. do. = à 6 ¹ / ₂ As = do.	—	5 ³ / ₄ †	—	Obligationen à 3 ¹ / ₂ % pr. 100 f	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Passir. do do. = à 65 As = do.	—	5 ³ / ₄ †	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	104 ¹ / ₂	—	
Bremen pr. 100 f Ld'or	k. S.	—	110 ³ / ₄	Conv.-Species und Gulden = do.	—	3 ⁷ / ₈	—	à 3 ¹ / ₂ % in Pr. Cour. . . pr. 100 f	—	—	—	
à 5 f	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	3 ⁷ / ₈	—	Hamb Feuer Cass.-Antl. à 3 ¹ / ₂ %	—	—	—	
Breslau pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	—	99 ³ / ₄	Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 f)	97 ¹ / ₂	—	—	
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do. do.	—	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	114 ³ / ₄	—	
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 ³ / ₄	Staatspapiere, Actien				—	do. do. à 4 % = do. do.	—	104 ¹ / ₂	—
24 fl. F.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				—	do. do. à 3 % = do. do.	—	80 ¹ / ₂	—
Hamburg pr. 300 Mk Bco.	k. S.	—	152 ¹ / ₈	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100 ¹ / ₂	—	Laufende Zinsen à 103 % im	—	—	—	
	2 Mt.	—	151 ³ / ₈	à 3 % im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 f	—	—	—	14 f Fuss.	—	—	—	
	3 Mt.	6. 25 ³ / ₄	—	kleinere	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	1128	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	80 ¹ / ₂	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	laufende Zinsen, o. D., à 103 %	—	—	—	
	2 Mt.	—	80 ¹ / ₂	à 2 % im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 f	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 f	—	117 ¹ / ₂	—	
	3 Mt.	—	79 ⁷ / ₈	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 f	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	104	à 3 ¹ / ₂ % im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 f	—	103 ¹ / ₂	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	113 ¹ / ₂	—	
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	à 100 f excl Zinsen pr. 100 f	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	R. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100 ¹ / ₂	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 f	—	95 ³ / ₄	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	—	à 3 % im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 f	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 f	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—	
	3 Mt.	—	—		—	—	—	Actien incl. Div. Scheine à 100 f	—	146	—	
Augustd'or à 5 f à 1 ¹ / ₂ Mk. Br.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 f 15 Ngr 7 L				—	—	—	—	
u. 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 f 5 Ngr 2 L				—	—	—	—	
Preuss. Frd'or à 5 f idem = do.	—	—	—					—	—	—	—	

Fünf Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 17. jetzigen Monats ist in hiesiger Stadt

ein goldener Ohrring nebst einer mit mehren weißen Steinchen besetzten, sogenannten Bandglocke verloren worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern Jeden, welchem über den Finder oder den dormaligen Besitzer derselben etwas Näheres bekannt sein sollte, zu ungesäumter Anzeige unter dem Bemerkten hiermit auf, daß für Wiederherbeischaffung des Ringes nebst Bandglocke eine Belohnung von

fünf Thalern

zugesichert worden ist.

Leipzig, den 23. Februar 1843.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 26. Febr. zum zweiten Mal: **Nacht und Morgen**, dramatisches Gemälde in 4 Abtheilungen und 5 Acten, nach Bulwers gleichnamigem Romane von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag den 27. Februar 1843

Concert

im Saale des Gewandhauses,
gegeben von

Parish-Alvars.

ERSTER THEIL.

- 1) Ouverture zu Child Harold, componirt vom Concertgeber.
- 2) Concert für die Harfe (erster Satz), componirt und vorgetragen vom Concertgeber.
- 3) Arie aus: La donna del lago von Rossini, vorgetragen von Fräulein Schloss.

- 4) Reminiscences de Lucia di Lamermoor für Horn, vorgetragen von Herrn Richard Lewy aus Wien.
- 5) Fantasie für die Harfe, über Motive aus Lucrezia Borgia, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

ZWEITER THEIL.

- 6) Ouverture: „Ossians-Klänge“ von N. W. Gade.
- 7) Concertstück für das Pianoforte über ein Motiv aus Marino Faliero, componirt und vorgetragen von Herrn Carl Lewy aus Wien.
- 8) „Du bist mein Licht“ Gedicht von Baron von Schweitzer für Singstimme mit Horn und Begleitung des Pianoforte, componirt von Carl Lewy, vorgetragen von Fräul. Schloss und den Gebrüdern Lewy.
- 9) Scenes of my youth, Fantasie für Harfe über englische Volksmelodien, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Einlassbillets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Der Saal wird 1/2 6 Uhr geöffnet.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Diejenigen Herren u. Damen, welche ihre Sperrsitze auf den Gallerien für obiges Concert zu sichern wünschen, werden gebeten, die für dasselbe gültigen Karten bis diesen Abend in der Musikalienhandlung des Hrn. Friedr. Kistner abholen zu lassen, widrigenfalls und nach dieser Zeit werden dieselben gegen eine Extra-Vergütung von 5 Ngr. an Andere überlassen.

Leipziger Kunstverein.

Heute Abend 14. Ausstellung. Original-Zeichnungen und Radirungen Düsseldorfer Maler von Herrn Buchhändler **Georg Wigand** hier.

Auctionsanzeige.

Montag den 27. und den darauf folgenden Tag sollen durch Unterzeichneten, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, in dem in der Schulgasse hier gelegenen, mit Nr.

5 bezi
Nachle
lung a
Leip

Hie
rich
gute
Tage
Biel
heute
ter die
Leip

Ein
freund
deutig
Con
in M
verlegt
welche
danke
Bedie
denst

Leip

und
B
vorgü
selbe

B
sieht

B
sieht

B
benzi

B
Mit

mach
ihm
begi

und

mit

5 bezeichneten Hause, eine Treppe hoch, verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Mobilien gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.
Leipzig, den 23. Februar 1843. Adv. **Plato.**

Zur Beachtung.

Hiermit die schuldige Anzeige, daß Herr Amtmann **Friedrich Alexander Bieler** auf Gautsch den mit dem Rittergute Gautsch abgeschlossenen Pachtcontract unter dem heutigen Tage an seinen Vater, Herrn Oberamtmann **Friedrich Bieler** auf Fresleben abgetreten hat, und daß daher von heute an nicht mehr der Erstere, sondern der Letztere als Pächter dieses Rittergutes zu betrachten ist.
Leipzig, den 22. Februar 1843.
Adv. **Carl Eduard Thümmler,**
im Auftrage des Herrn Oberamtmann Bieler sen.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum und meinen werthen Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meine
Conditorei und Materialwaaren-Handlung
in Nr. 17/1285, dem bis jetzt inne gehaltenen Locale schräg über, verlegt habe. Ich werde auch ferner das gütige Vertrauen, welches mir seit 16 Jahren zu Theil ward, und ich dasselbe dankend anerkenne, stets in der bekannten reellen und billigen Bedienung zu bewahren suchen. Hochachtungsvoll und ergebendst
J. G. Zeiß,
Dresdner Straße, sonst Grimma'scher Steinweg.
Leipzig, den 21. Februar 1843.

Fabrik-Verlegung.

Haugks Hutfabrik
befindet sich
am Rosenthal.

* **Feine Hüte** sehr billig! Ausgezeichnet schöne Hauben und Coiffüren empfiehlt
G. Rosenlaub.

Verkauf. **Feinste Punsch-Essenz**, welche ich ganz vorzüglich empfehlen kann, habe ich erhalten und verkaufe dieselbe in der Flasche à 25 Ngr.
S. E. Gruner am Königsplatz.

Verkauf. Ein Pferd, zum Reiten und Fahren brauchbar, steht zu verkaufen Näheres Neukirchhof Nr. 37.

Verkauf. Eine Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen. Näheres Neukirchhof Nr. 37.

Zum Verkauf stehen billig einige Duzend große Schraubenzwingen und ein Eß gute Hobel: Antonstraße Nr. 3.

Zu verkaufen sind ein paar gebrauchte Sichelgeschirre: Mühlgasse Nr. 13, parterre.

Der Frauen-Hilfs-Berein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung
den 10. März
beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um baldgencigste Ablieferung
der gütig versprochenen Gaben
und die Versicherung, daß außer weiblichen Arbeiten
auch andere gütige Geschenke, welche sich zur Verloosung eignen,
mit dem größten Danke angenommen werden. Leipzig, den 24. Februar 1843.

Louise Beckmann. Julie Kaiser.
Louise Gelbke. Henriette Keil.
Jeannette Goep. Wilhelmine Keilberg.
Eleonore Seyfferth.

Verkauf einer Presse.

Unterzeichneter ist beauftragt, eine sehr große, nur aus Gußeisen, Schmiedeeisen und Stahl bestehende, nahe an 100 Ctr. wiegende Presse, welche sich für Metallarbeiter vorzüglich eignet, aus freier Hand und zwar mit einem Verluste von 50 pEt. zu verkaufen und ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft
C. A. Arndt,
in Leipzig, Frankfurter Straße Nr. 55/997.

Ein vor dem Thore, in der Nähe der Dresdner Straße gelegener Bauplatz von circa 34 Ellen Straßenfronte und 46 Ellen Tiefe ist durch mich zu verkaufen.
Adv. **Rob. Zenker,** Grimma'sche Straße Nr. 5.

* Ein Bauplatz von circa 5600 Quadratellen mit freier Aussicht nach der Dresdner Straße und der Dresdner Eisenbahn, ist zu verkaufen und zu erfragen im großen Kuchengarten.

Zu verkaufen sind nach bereits von Seiten der Steuerbehörden erlangter Dispositions-Genehmigung mehre einzelne, namentlich zu Gartenanlagen geeignete Feldparzellen in unmittelbarer Nähe der Stadt Leipzig, in romantischer und vorzüglich gesunder Lage, die Parzelle zu circa 5800 □ Ellen, und ist das Nähere zu erfragen bei dem Besitzer des Leipziger Feldschlösschens und Herrn Advocat **Steche, Barfußgäßchen Nr. 13.**

Zu verkaufen ist ein Haus in der innern Vorstadt, mit einer Schenkwirtschaft versehen, für den Preis von 4500 Thlr., desgleichen eins von eben der Beschaffenheit zu 3500 Thlr. mit geringer Anzahlung zu übernehmen. Näheres Nicolaistraße Nr. 35 parterre.

Zu verkaufen steht Verhältnisse halber sehr billig ein gut gebautes tafelförmiges octaviges Instrument: Mühlgasse Nr. 13, parterre.

Zu verkaufen steht ein großer Kleiderschrank von Eichensholz: Nicolaistraße Nr. 46, 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen Divan, Sopha's und Stühle: kleine Windmühlengasse Nr. 12, parterre, bei **A. Holz.**

Zu verkaufen sind billig 2 Pferde nebst Geschirr. Näheres ertheilt **C. Mohr,** Stadt Magdeburg.

* **Echte Limburger Käse,**
* * schöne große Waare, à Stück 7 1/2 Ngr., desgl. etwas kleinere, à Stück 7 Ngr., erhielt heute
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Echte Limburger.

Die großen Sahnen-Käse sind wieder eingetroffen und empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Täglich frische Zölze, so wie auch delicate einmarinirte Häringe mit verschiedenen eingesezten Früchten, sind zu haben bei

J. F. A. Hillig, Markt Nr. 17/2.

Friscben Hambur-er Caviar, Kräuter-Anchovis, Brabanter und Malaga-Sardellen, geräucherte Rindszungen, Chester-, Kräuter-, Parmesan- u. Schweizerkäse empfiehlt billigst

J. F. A. Hillig, Markt Nr. 17/2.

Feinsten Jamaica- und westind. Rum empfiehlt billigst

C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Echte Danziger Tropfen empfiehlt das Glas 5 Ngr.

C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Bischof-Syrup

aus frischen Früchten, mit dem richtigen Verhältnisse Zucker, zur schnellsten und bequemsten Bereitung eines feinen Bischofs, empfiehlt in Flaschen à 15 Ngr.

C. A. Engelhardt, Dresdener Strasse No. 59

Malz-Syrup, Malz-Bonbons und Ackermannschen Brustzucker

empfehlen in guter Waare C. F. Bärmann, Café Saxon, der Post vis à vis.

Die am 1. Jan. eingetretene Steuer-Erhöhung nöthigt mich, vom 1. März an den Preis der zeither sub Nr. 1 verkauften Cigarren

pro mille auf 10 1/2 Thlr.,
: 100 Stück auf 32 Ngr.,
: 3 : : 1 Ngr.

u. stellen; alle übrigen Sorten erleiden dagegen im Einzelnen einen Aufschlag und werden, gleich jenen, in den zeither bewährten guten Qualitäten fortgegeben. Gustav Nus.

Cabannas-Cigarren, fine lightbrown spotted, abgelagert, billigst bei J. C. Weigel, Petersstr. Nr. 33/60.

Feine la Fama-Cigarren 25 Stück à 8 und 10 Ngr., in Kisten billiger, empfiehlt

W. Bertram, Petersstrasse Nr. 5.

Damen-Handschuhe empfiehlt zu dem billigen Preise in schwarz und weiß à Paar 1 1/2 bis 2 Ngr., seidene zu 10 Ngr. und halblange dergl. zu 12 1/2 Ngr.

J. A. Sodarths Witwe, Schuhmachersgäßchen Nr. 8.

Negligé-Sauben in bester Façon von 2 bis 4 Ngr. pr. Stück, Kindermützen zu 1 1/2 bis 2 Ngr., Manschetten und etwas Neues von halben Kinderhütchen empfiehlt

J. A. Sodarths Witwe, Schuhmachersgäßchen Nr. 8.

Feinsten oriental. Räucherbalsam in Flac. à 5 Ngr.,

Bestes Räucherpulver in Flac. à 2 1/2 Ngr.,

Feinst. rothes Zahnpulver in Flac. à 7 1/2 Ngr.,

Feinstes Seifenpulver,

als erprobtestes Schönheitsmittel, indem es alle Unreinigkeiten, Schuppen, sogenannte Schwinden, Flechten, Sommer- und andere Flecken der Haut entfernt, in Flac. mit Gebrauchs-anweisung 7 Ngr. empfiehlt

Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Chiné-Kleider

in neuen gewählten Dessins und echt von Farbe verkauft billigst

Wilh. Berl, vis à vis dem Theaterplatze.

Gesichtsmasken aller Art

in neuer reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Beste böhmische

Braunfohlen

sind wieder angekommen bei

Baeßler & Bonnik, neuer Anbau, Mittelstr. Nr. 3.

J. C. Schwartz,

Brühl No. 26/518,

empfehlen sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanz- und Eiderdaunen, so wie ein vollständiges

Magazin fertiger Federbetten und Korbhaarmatratzen zu den billigsten Preisen.

Havanna-Cigarren:

Wir erhielten wieder mehre Partien echter abgelagerter Havanna-Cigarren in den beliebten Sorten von 12 bis 32 Thlr. das Tausend, und verkaufen davon in Partien und einzelnen 1/2 Kisten. Leipzig, Januar 1843.

Schönborg Weber & Co.

Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung,

um alles Lederwerk wasserdicht zu machen und den Fuß vor Nässe zu schützen, empfiehlt in Büchsen à 5 u. 2 1/2 Ngr.

Eduard Defser, kleine Fleischbergasse, rother Krebs.

Engl. wasserdichte Gesundheitsfohlen, welche gegen Nässe und Kälte schützen, empfiehlt billigst

C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Zu kaufen gesucht:

zwei gut gehaltene Niemenzeuge mit Stug. Zu erfragen beim Gürtlermeister Fichtner, Gerbergasse Nr. 10.

2000 — 3000 Thlr. sind gegen hypothetische Sicherheit sofort durch mich auszuleihen.

Adv. Rob. Jenker, Grimm. Straße Nr. 5.

* Auf einem hiesigen Comptoir wird ein Lehrling gesucht. Offerten, bezeichnet S. H., nimmt die Exped. d. Bl. an.

Einige im Coloriren geübte Burschen können Beschäftigung finden auf der großen Funkenburg bei Herrmann Böcher.

Gesucht wird zum 1. März ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat. Zu erfragen Preußergäßchen, bei Herrn Spargen.

Zum sofortigen Antritte oder längstens bis zu Ostern wird ein Gartenbursche auf's Land gesucht, der etwas vom Garten versteht und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Näheres beim Hrn. Gohwirth Mandel zum Palmbaum, Gerberg.

Gesucht wird keine Hausknechtin von gesetztem Jahren, die etwas Caution leisten kann, indem ihr Vieles anvertraut wird. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, beim Hausmann, 5 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist: Pachtstr. Nr. 7, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches im Nähen, Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren und gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres ertheilt

C. W. Herrmann, Bude an Auerbachs Hof.

Zu miethen gesucht wird Verhältnisse halber zu Ostern ein Logis in der Stadt oder nächsten Vorstadt zu dem Preise von 40 — 60 Thlr. Das Nähere zu erfragen beim Böttchermeister **Weißel** in der Burgstraße.

Ein Gewölbe nebst Keller wird zu Ostern d. J. in der Gegend von der Grimma'schen, Peters- oder Reichsstraße zu miethen gesucht. Offerten bittet man im Gewölbe des Herrn Hutfabrikanten **D. A. Fischer** in der Katharinenstraße gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube oder Kammer mit Bett für 14 bis 18 Thlr. Adressen sind niederzulegen bei dem Hausmann: **Katharinenstraße Nr. 14.**

Logis- und Gewölbevermietung.

In meinem Hause, Burgstraße Nr. 18, sind die dritte Etage, bestehend aus Vorzimmer, 5 Stuben und Zubehör, so wie zwei Logis, jedes aus 1 Vorfaal, Küche und 2 freundlichen Stuben, zwei Kammern und Keller, ingleichen ein Verkaufsgewölbe nebst Schreibstube, großer Niederlage und großem Keller von Ostern d. J. an zu vermieten und eine Treppe im Hinterlogis zu erfragen.

Gerichtsdir. Adv. **Gast.**

Vermiethung.

In dem Hause Nr. 5, Nicolaistraße, Amtmanns Hofe gegenüber, ist die dritte Etage von Michaelis oder auch schon von Johanni d. J. an zu vermieten und daselbst 1 Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Die dritte Etage im blauen und goldenen Stern auf der Hainstraße ist von Ostern an zu vermieten durch **Dr. Pessche.**

Zu vermieten ist zu Ostern mit oder ohne Meubles (meßfrei) an einen ledigen Herrn. Näheres Stadt Frankfurt, parterre.

Zu vermieten ist für Michaeli 1843 als Wohnung oder Geschäftslocal die zweite Etage in Nr. 6 des Salzgäßchens.

Zu vermieten ist an eine stille Familie ohne Kinder ein Logis, und das Nähere hierüber Kupfergäßchen Nr. 8, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt an oder zu Ostern bei einer stillen Familie in der Petersvorstadt 2 helle, geräumige, ganz neu decorierte und gut meublirte Zimmer mit freundlicher Aussicht auf die Promenade, einzeln oder zusammen an ledige Herren vom Handlungs- oder Beamtenstande. Näheres bei Herrn Buchhändler **Klinkhardt**, Nicolaistraße Nr. 46.

Ein helles, trockenes Gewölbe ist in einer sehr lebhaften Lage der Vorstadt an eine Bandhandlung, da diese Branche daselbst noch nicht vorhanden, billig zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Auf der Johannisgasse ist eine Familienwohnung für 28 Thlr. Miethzins von Ostern d. J. an zu vermieten. Das Nähere Peterszwingel Nr. 3.

Familien-Verein

hält heute Kränzchen in Lannerts Salons. Die werthesten Theilnehmer können Billets bekommen: Kupfergäßchen Nr. 9, parterre und eine Treppe hoch, bei Herrn **Lannert** und bei Herrn **Geißler** im wilder Mann. **Der Vorstand.**

Kränzchen.

Daß das Kränzchen am Aschermittwoch im Saale der löbl. Schneiderinnung um 7 Uhr beginnt, zeige ich den geehrten Theilnehmern ergebenst an.

August Wisleben, Tanzlehrer.

Zur Aschermittwoch

Extra: Kränzchen der **Urania**. Die Billets werden Sonntag **um 12 Uhr Mittags** bei Herrn Tanzlehrer **Friedel**, kleine Windmühlengasse Nr. 1 B, eine Treppe hoch ausgegeben.

Musikalische Abendunterhaltung.

Sonntag den **26. Februar 1843**

wird im „Schützenhause“ der hier angekommene Bergmann und Sänger **Joseph Theuerkauf** aus den bayerischen Alpen die neuesten Romane, Lieder, ersten so wie komischen Inhalts, mit Instrumentalbegleitung die Ehre haben sich zu produciren und ladet das gesangliebende Publikum zu dieser Abendunterhaltung ganz ergebenst ein.

Programm.

- 1) Lied, der Bergmann aus dem Schacht, von Kreuzer.
 - 2) Romanze, meine Heimath, von Theuerkauf.
 - 3) Romanze, die Rückkehr Napoleons Asche, von Theuerkauf.
 - 4) Lied, die beiden Fensterlein, von Lachner.
 - 5) Ungarisches Nationallied, der Chikofsch, von Heint. Proch.
 - 6) Romanze, das arme Kind, von Theuerkauf.
 - 7) Arie, ob sie meiner wohl gedenkt, von Proch.
 - 8) Arie, Morgen wieder, von Adolph Müller.
- Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.



Herabgesetzter Preis.

Um vielseitig geäußerten Wünschen zu begegnen, haben wir uns entschlossen, unsere Sammlung von Automaten und singenden Colibris im Hotel de Prusse auf dem Roßplatz noch eine kurze Zeit auszustellen. Um dieselbe noch allgemeiner zugänglich zu machen, halten wir von jetzt an täglich 2 Vorstellungen, die 1. punct 5 Uhr, die 2. um 7 Uhr und setzen das Entree auf 5 Ngr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Die Casse wird eine halbe Stunde vorher geöffnet.

v. **Briet** und **Balm** aus Amsterdam.

Morgen Sonntag den 26. Februar

Großes Faschings-Concert

im Saale des Schützenhauses.

Das Programm im nächsten Blatte.

Große Funkenburg.

Morgen Sonntag **starkbesetzte Concert: u. Tanzmusik.** **J. G. Hauschild.**

Demichens Restauration,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend à la Poule.

Dabei werde ich meinen werthen Gästen außer meinen wohl bekannten guten Bieren noch besonders mit **delicater Gose** bekens aufwarten. **D. D.**

Thonberg.

Morgen Sonntag bei günstiger Witterung Concert vom Musikchore des II. Schützenbataillons, wobei ich mit frischen Pfannkuchen aufwarten werde. **H. Werthmann.**

Stöttneri.

Morgen Sonntag Concert, wobei außer Stolle Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Apricosenfülle. **Schulze.**

E i n l a d u n g

zum
Fastnachts- u. Abzugsschmaus

und gutbesetzter Tanzmusik, Sonntag den 26. Februar, ladet ergebenst ein
N. Klingner, heiterer Blick.

Modturtle-Suppe

heute Abend bei

J. S. Schwabe im Gambrinus.**Einladung.**

Heute Abend 6 Uhr giebt es Schweinstöckelchen mit Rüb-
sen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie gutes Lager- und an-
dere Biere, und bittet um zahlreichen Besuch

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Einladung. Heute früh ladet zu Wellfleisch, Abends
zu frischer Wurst ergebenst ein **F. Cenf**, Querstraße.

Einladung. Heute giebt's Speckfuchen bei
Job. Fr. Lill, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei
Wahle, Thomaskirchhof Nr. 19.

Sonntag früh zu Pfannkuchen und Bouillen ladet ein
Witwe **Seincke** in Reichels Garten.

Heute Abend zu Karpfen und andern Speisen ladet erge-
benst ein **Wilh. Besser**, Magazingasse Nr. 3.



Zum heutigen Schlachtfeste früh
um 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends
6 Uhr zu frischer Wurst ladet ergebenst
ein **F. A. Böttger**, Magazingasse Nr. 25.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu
frischer Wurst, Suppe nebst andern Speisen und einem Töpfchen
ganz feinen Lüsschener Lagerbiere ergebenst ein
Brose, Bahnhofstraße, am Waageplatze.

Abhanden gekommen ist in diesen Tagen ein silberner
Kaffeelöffel, gravirt E. B. Man warnt vor dessen Ankauf
und bittet zugleich um gefällige Notiz, — Neukirchhof Nr. 37 —
wenn er Jemandem zum Kauf bereits angeboten worden sein,
oder etwa noch werden sollte.

Einpassirte Fremde.

Albrecht, Kaufmann von Dresden, Rheinischer Hof.
v. Bose, Particulier von Dresden, Hotel de Baviere.
Pinge, Kaufmann von Pregel, Palmbaum.
Bogge, Buchhalter von Schleswig, goldnes Horn.
Dassel, Candidat von Altenburg, goldnes Horn.
Duckers, Kaufmann von Lüttich, goldner Hahn.
Dreyfuß, Kaufmann von Essen, Hotel de Pologne.
Elsch, Kaufmann von Offenbach, Hotel de Pologne.
v. Egloffstein, Oberst, von Beucha, Stadt Dresden.
Frank, Etatsrath von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Frank, Kaufmann von Eisenburg, Hotel de Pologne.
Rehrig, Kaufmann von Gerbstadt, Stadt Rom.
Serber, v. von Delitzsch, Palmbaum.
v. Gaultier, Particulier von Wersburg, Hotel de Pologne.
Bogemann, Administrator von Warschau, und
Pennick, Assessor von Delitzsch, Palmbaum.
Dasse, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Mailand.
Heinemann, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Togel, Fräulein, von Arnstadt, goldner Hahn.
Hoßberg, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Rom.
Holeamke, Capitain nebst Gemahlin, v. London, Hotel de Pologne.
Deym, Advocat von Eisenach, Stadt Rom.
Hann, Kaufmann von Wien, Hotel de Baviere.
Heger, F. u. G., Fabrikanten von Auerbach, Plauenscher Hof.
de Julecourt, Kaufmann von Paris, und
Jordan, Kaufmann von Barmen, Stadt Rom.
Jemler, Postsecretär von Arnstern, Hotel de Baviere.
v. Keller, Baron, Major, Rittergutsbes. von Ripscher, gr. Baum.
Kienles, Kaufmann von Dörfingen, Stadt Hamburg.
Kranold, Particulier von Ellenburg, Hotel de Prusse.

Zugelaufen ist ein schwarz und weiß gezeichneter Hund
mit messingnenem Halsbande und Steuerzeichen. Das Nähere
Ulrichsgasse Nr. 65, bei **Stein**.

Gefunden wurde auf dem Maskenballe der Concordia ein
Eorallen-Armband. Die Eigenthümerin kann es Packhof-
straße Nr. 4, 2 Treppen in Empfang nehmen.

Dank. Die bis heute für die nothleidenden Gebirgsbewoh-
ner wiederum bei uns eingegangenen

120 Thlr. und 8 Packet Wäsche u. s. w.
sind mit heutiger Post an ihre Bestimmung abgegangen und
wir bleiben ferner zur Annahme milder Gaben mit Freuden
bereit.
Berger & Voigt.

Von Manchen wird die Ausmündung von zwei bedeutenden
Eisenbahnen in der unmittelbaren Nähe des Inneren der Stadt
Leipzig für vortheilhaft gehalten. Einflußreiche Personen schei-
nen andere Ansichten zu hegen, außerdem würde man es sich
nicht erklären können, weshalb zwischen unsern Bahnhöfen
und der Promenade eine mit fußtiefem Kothe angefüllte Kluff
unterhalten wird, welche den Zugang von der Stadt zu den
Bahnhöfen für jeden, der nicht mit Stelzen versehen ist, weit
schwieriger macht, als die Reise von den Bahnhöfen nach
Dresden, Magdeburg oder Berlin.
Schmidt.

Die mir wohlbekannt Madame wird ersucht, den halben
Louisdor gegen einen Ducaten auszutauschen, welches am 23.
d. M., wahrscheinlich aus Versehen, geschah — widrigenfalls
ich mich dann deutlicher erklären werde: Tuchhalle im Puzgesch.

Wenn auch Dein treuer und wahrer Freund Dir an
Deinem heutigen Geburtstage keine Blumen u. s. w. mehr
spenden darf — so bringt er Dir doch seine innigsten Glück-
wünsche für Dein ferneres Wohlergehen auf diesem Wege dar.
Thecla — Zwenkau — Scheuditz.
4. — 20. — 20. —

Für das mir am 22. d. M. zugesandte Geschenk sagt
hiermit dem unbekanntem freundlichen Geber seinen herzlichsten
Dank
St.

Verbindungsanzeige.

Theodor Klingst, Biletteur an
der sächs.-bairischen Eisenbahn.
Minna Klingst, geb. **Tittel**.

Leipzig, den 24. Februar 1843.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Volz**.